

Über die Natur der Edestiden, mit besonderer Rücksicht auf die Gattung *Helicoprion*

von

Theodor Fuchs,

c. M. k. Akad.

(Mit 1 Tafel und 3 Textfiguren.)

(Vorgelegt in der Sitzung am 4. Jänner 1900.)

Die Auffindung des merkwürdigen, von Karpinsky unter dem Namen *Helicoprion* beschriebenen, offenbar zu den Edestiden gehörigen Fossils in den Arktinskischen Ablagerungen des Gouvernements Perm hat die Frage nach der Natur der Edestiden überhaupt von neuem angeregt, und dürfte daher jeder Versuch, etwas Licht in diese dunkle Frage zu bringen, gerade jetzt ein erhöhtes Interesse finden.

Ich möchte mir daher erlauben, den Fachgenossen einen Gesichtspunkt vorzuführen, welcher, wie ich glaube, geeignet ist, die gesammte Lage in einem neuen Lichte erscheinen zu lassen und möglicherweise eine definitive Lösung der Frage vorzubereiten.

Ich setze hiebei den gegenwärtigen Stand der Frage als bekannt voraus und gehe sofort in medias res über.

Die merkwürdigste Eigenthümlichkeit von *Edestus* ist bekanntlich die bilaterale Symmetrie dieses Fossils, welche bisher allgemein so ausgelegt wurde, dass man es mit einem unpaaren, in der Medianebene des Thieres gelegenen Organe zu thun haben müsse.

Diese Annahme ist jedoch, wie ich glaube, nicht nothwendig.

Denkt man sich einen Edestusbogen in der Medianlinie aufgestellt, und denkt man sich an diesen medianen Edestus-